

Callistege mi elzei n. subsp., eine neue Noctuidenrasse

von der Schwarzmeerküste

(Lep., Noctuidae)

von

JOSEF DE FREINA

Herr GERHARD ELZE, Bernburg an der Saale, sammelte während seines mehrmaligen Aufenthaltes an der bulgarischen Schwarzmeerküste in den Jahren 1971 bis 1974 unter anderem eine Anzahl Tiere von *Callistege mi* Cl

Dies ist umso erfreulicher, als es sich bei dieser Noctuide doch auch um eine jener Arten handelt, die von den meisten Sammlern wegen ihres ubiquitären sowie ihres allgemein häufigen Vorkommens kaum Beachtung finden.

Schon die ersten bulgarischen Tiere zeigten, verglichen mit einer Serie der Nominatform, phänotypisch konstante Unterschiede zu der mitteleuropäischen Population. Weitere Exemplare von der Schwarzmeerküste bestätigten meinen ersten Eindruck, daß es sich bei diesen so augenfällig von der Nominatform unterschiedlichen Tieren aus Bulgarien um eine neu zu benennende Population von *Callistege mi* Cl. handeln muß.

In Anerkennung seiner trotz höheren Alters noch sehr regen Sammeltätigkeit, sowie für die Überlassung zahlreichen Lepidopterenmaterials möchte ich die neue Unterart Herrn GERHARD ELZE zu Ehren als

Callistege mi elzei n. subsp.

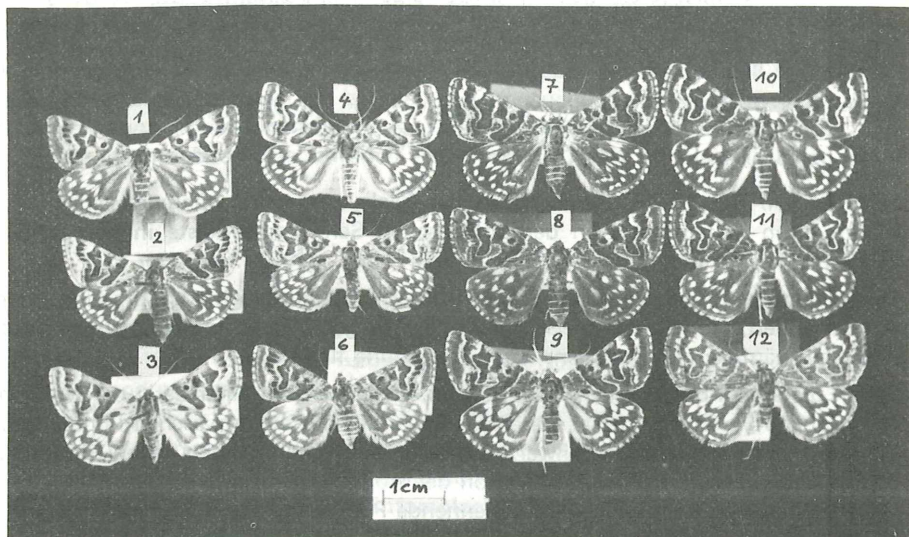
in die Literatur einführen.

Die männlichen Genitalien der neuen Rasse (Gen. Präparat DE FREINA Nr. 1976/3 und 1976/4) weisen gegenüber denen der Nominatrasse (Gen. Präparat Nr. 1976/1 und 1976/2) * geringfügige Unterschiede auf. Bei der ssp. *elzei* ist der Uncus wulstartig verstärkt, außerdem zeigt sich eine deutliche Einkerbung, die bei *mi mi* nicht zu erkennen ist. Allerdings lassen die geringfügigen Unterschiede im Genital das Aufstellen der bulgarischen Population als Species nicht gerechtfertigt erscheinen.

Diagnose: (Untersucht 2 ♂♂, 9 ♀♀). Von *mi mi* Cl. auf den ersten Blick durch extreme Größe, stark verdunkelte Zeichnung sowie intensive Gelbockerfärbung zu unterscheiden. Durchschnittliche Expansion bei *elzei* ♂ 32,8 mm, ♀ 32,6 mm, bei *mi mi* ♂ 28,8 mm, ♀ 27,9 mm. Vorderflügel stark verdunkelt, aschgraue Färbung der Nominatrasse wird durch rußigschwarzbraun ersetzt. Die weißlich-blaßgelbe Färbung der Nominatform ist bei der neuen Rasse intensiv ockergelb. Dieses Merkmal ist vor allem unterseitig stark ausgeprägt.

Die bei *mi mi* Cl. markanten, an der äußeren Querlinie der Vorderflügel gelegenen

*) Für die Anfertigung der Genitalpräparate möchte ich an dieser Stelle Herrn U. EITSCHBERGER bestens danken.



Callistege mi mi Cl.

- Fig. 1: ♂, Bayern, Umg. Nürnberg, 1955, HABERÄCKER leg.
Fig. 2: ♀, Südbayern, Umg. München, Forst Kasten 28.V.1932, E. SIAUT leg.
Fig. 3: ♀, Südbayern, Publinger Au, 3.V.1936, E. SIAUT leg.
Fig. 4: ♂, Südbayern, Erdinger Moos, Zustorf, 29.V.1975, DE FREINA leg.
Fig. 5: ♀, Südbayern, Umg. München, Schleißheim, 11.VII.1940, E. SIAUT leg.
Fig. 6: ♀, Oberseite, Bayern, Umg. Nürnberg, wie Fig. 1

Callistege mi elzei n. subsp.

- Fig. 7: Holotypus ♂, Bulgarien, 6.VI.1973
Fig. 8: Paratypus ♀, Bulgarien, 1 VI.1973
Fig. 9: Paratypus ♀, Bulgarien, 2.VI.1973
Fig. 10: Paratypus ♂, Bulgarien, 6.VI.1973
Fig. 11: Allotypus ♀, Bulgarien, 6.VI.1973
Fig. 12: Paratypus ♀, Bulgarien, 6.VI.1973
Alle Tiere in coll. DE FREINA, München

Pfeilflecke verschwimmen bei *mi elzei* aufgrund der wesentlich dunkleren Grundfärbung ganz oder teilweise. Ebenso ist die Färbung der Hinterflügel intensiver rus-sig- bis glänzenschwarz, so daß die gelbliche Fleckenzeichnung reduziert wird. Dieses Merkmal ist besonders bei den ♀♀ stark ausgeprägt.

Holotypus ♂: Bulgarien, Schwarzmeerküste, ca. 45 km südlich Burgos, Motel Arkutino, 6.VI.1973, leg. G. ELZE, Bernburg

Allotypus ♀: Bulgarien, Schwarzmeerküste, ca. 45 km südlich Burgos, Motel Arkutino, 6.VI.1973, leg. G. ELZE, Bernburg

Paratypen: 1 ♂, 7 ♀♀, Bulgarien, Schwarzmeerküste, Arkutino, 1. 26.VI.1971-74

1 ♂, 1 ♀ Paratypen in Sammlung EITSCHBERGER-STEINIGER, Holotypus ♂ sowie Allotypus ♀ und restliche Paratypen in Sammlung DE FREINA, München.

Laut Mitteilung von Herrn ELZE ist Arkutino kein Ort, sondern ein Motel, das an der Einmündung des Ropotomoflusses in das Schwarze Meer liegt. Das Biotop des Mündungsgebietes ist teilweise stark von Sümpfen durchsetzt; in das Hinterland, das wegen der Ausläufer des Strandska-Gebirges Hügellandcharakter aufweist, sind blumenreiche Wiesen eingestreut.

Über das Gesamtverbreitungsareal dieser Subspecies im osteuropäischen Raum kann hier noch keine befriedigende Aussage gemacht werden, da diese Art, wie schon eingangs erwähnt, bislang einfach zu wenig Beachtung gefunden hat, so daß aus dem osteuropäischen Raum zu wenig gesicherte Funde vorliegen.

Literatur

FORSTER, W. & T.A. WOHLFAHRT (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Noctuidae. — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

OSTHELDER (1927): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden Nördlichen Kalkalpen. 1. Teil, Heft 2/2, München

Anschrift des Verfassers:
JOSEF J. DE FREINA
Eduard Schmid-Straße 10
D-8000 München 90